

Unterrichtsreihe: Die Deportationen von Juden aus Bielefeld und Umgebung (1941-45)

Vom Bielefelder Bahnhof aus führen von 1941 bis 1945 insgesamt neun Transporte mit 400 bis 500 Juden aus Bielefeld und Ostwestfalen in die Lager Auschwitz, Theresienstadt und Riga. Von den Bielefelder Juden überlebten nur 28. Ein Mahnmal vor dem Hauptbahnhof erinnert an die vielen Einzelschicksale.

Q3: Die Deportation der Bielefelder Juden in Bildern

Bild 1:



Die Juden am Vorabend (12.12.1941) des Abtransportes nach Riga im Sammellager der der Gestapo („Kyffhäuser“)

Quelle: Stadtarchiv Bielefeld, Bestand 300,11/Kriegschronik der Stadt Bielefeld, Nr. 4. S.326 r

Bild 2:



Der Transportzug mit Juden aus den Regierungsbezirken Münster und Osnabrück ist eingelaufen. Die ca. 420 Juden aus dem Gestapobezirk Bielefeld gehen zu den für sie vorgehängten leeren Waggons (13.12.1941)

Quelle: Stadtarchiv Bielefeld, Bestand 300,11/Kriegschronik der Stadt Bielefeld, Nr. 4. S.336 r.

Bild 3:



Juden unmittelbar vor der Abfahrt des Zuges nach Riga (13.12.1941). Gehässiger Kommentar des Museumsdirektors Dr. Schoneweg in der Kriegschronik: „Mit Sack und Pack in die Abteile...“

Quelle: Stadtarchiv Bielefeld, Bestand 300,11/Kriegschronik der Stadt Bielefeld, Nr. 4. S.336 r.

Bild 4:



Juden unmittelbar vor der Abfahrt des Zuges nach Riga (13.12.1941). Gehässiger Kommentar des Museumsdirektors Dr. Schoneweg in der Kriegschronik: „Mal ein bißchen dalli! Einsteigen! Einsteigen!“

Quelle: Stadtarchiv Bielefeld, Bestand 300,11/Kriegschronik der Stadt Bielefeld, Nr. 4. S.332 r.

Bild 5:



Juden unmittelbar vor der Abfahrt des Zuges nach Riga

Quelle: Stadtarchiv Bielefeld, Bestand 300,11/Kriegschronik der Stadt Bielefeld, Nr. 4. S.332 r.